



SOMMER IST DIE ZEIT DER ÜPPIGEN BOUQUETS

Dahlien sind eine Welt für sich: Ihre Blüten locken in mannigfaltigen Farben und Formen und sind entsprechend vielseitig kombinierbar. Mit ihnen und mit Kosmeen, Zinnien, Löwenmäulchen und Gräsern lassen sich prachtvolle und farbenfrohe Arrangements binden.

Von Anita Leuthold

Schon früh in meiner Kindheit lernte ich Dahlien kennen. Nicht etwa bei meiner Mutter im Garten, nein. Denn sie pflegte einen Bio-Gemüsegarten und fand es zu umständlich, Dahlien im Herbst auszugraben, damit sie im Keller frostfrei überwintern können. Unsere Nachbarin hingegen pflanzte Jahr für Jahr ein Beet mit Dahlien, und ich kletterte jeweils als kleines Mädchen über den Gartenzaun, sobald ich Frau Schwaller ihre Dahlien giessen und Schneckenkörner streuen sah. Interessiert begleitete ich sie so durch den Sommer.

Jedes Jahr werde ich schwach beim Betrachten der Verkaufsstände mit Blumenzwiebeln bzw. -knollen. Die verschiedenen Blütenformen der Dahlien faszinieren mich, gibt es sie doch von pomponförmig über kaktus-, seerosen- und anemonenblütig bis als Riesenblüten mit ca. 20 cm Durchmesser. Auch dunkellaubige Dahlien gefallen mir gut, die Sorten 'Bishop of Llandaff' (Züchtung aus dem Jahre 1928), rot blühend oder 'Bishop of Leicester', rosa blühend, sind echte Hingucker, beispielsweise in Kombination mit dem rotlaubigen einjährigen Lampenputzergas, mit Verbenen und Kosmeen. Von Pro

Specie Rara sind schöne alte Dahliensorten im Handel erhältlich. Für Blumensträuße mische ich gerne möglichst bunte Dahliensorten zusammen. Das wirkt fröhlich und versprüht Lebensfreude. Dafür reichen auch nur ein paar Stiele in einem schönen Keramikkrug oder eine Einzelblüte in einem Glas oder einer Flasche. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass Dahlien leider nicht zu den langlebigen Blumen gehören. Und beim Anbau im Garten kommt man nicht um Schneckenkörner herum - Dahlien müssen eine ausgesprochene Delikatesse für die schleimigen Tierchen sein.

DÜNGER UND PFLEGE

Die Wurzelknollen der Dahlien ab Anfang April in grosse Töpfe pflanzen und an einem geschützten Ort antreiben. So haben sie einen Vorsprung vor den gefräßigen Schnecken. Ab Mitte Mai ins Freie pflanzen, später düngen mit Kompost und biologischem Flüssigdünger, mit einem Pfahl aufbinden oder mit einem Weidengebüsch oder Haselnusszweigen stützen. Regelmässig Verblühtes ausschneiden für eine Nachblüte. Vor dem ersten Frost ausgraben und den Wurzelstock frostfrei überwintern.



PRACHTVOLLES SOMMERBOUQUET

Dazu benötigen Sie:

Ein wasserdichtes Innengefäss mit nassem Steckschaum (Oasis) füllen.

Anleitung:

Ausgewählte Blumen und Grün rüsten, unterste Blätter entfernen und vor dem Stecken mit scharfem Messer schräg anschneiden. Das Gefäss in den gewünschten Korb stellen und regelmässig wässern. Soll das fertige Arrangement eine Vorderansicht haben? Dann sollten grosse, dominante Blüten vorne in der Mitte gesteckt sein. Wird es rundum betrachtet? Dann grosse Blüten rundum verteilen. Es kann auch zuerst mit dem Blattgrün begonnen werden, um am Schluss die Blüten dazu zu arrangieren.



Leuchtende Farben mit Dahlien, Zinnien und Gräsern.

NOSTALGISCHER SOMMERSTRAUSS

Dazu benötigen Sie:

Altes Geschirr vom Flohmarkt oder Brocki eignet sich gut für nostalgische, bäuerliche Arrangements mit Sommerblumen.

Für Sommerblumensträuße verwende ich gerne Grün aus dem Garten, aus Feld, Wald oder von der Wiese Buchen- und Birkenlaub, Himbeerblätter, Hainbuche, Liguster, Spargelgrün und Gräser passen wunderbar.

Anleitung:

Blumen, Gräser und Grün zuerst rüsten, Laubblätter entfernen, da sie im sommerwarmen Vasenwasser rasch faulen. Sommersträuße oder generell Blumensträuße über Nacht kühl lagern. Diesen Blumenstrauß habe ich locker in der Hand arrangiert und mit Naturbast zusammengebunden. Die Stiellänge entsprechend dem vorgesehenen Gefäß kürzen und die Stängel mit einem scharfen Blumenmesser schräg anschneiden.



Zittergras und andere Gräser aus Wiese und Feld.